

Wer nicht selbst fliegt, lässt fliegen



Von Jürgen Pahn

Pohlitz. Über ideales Wetter konnten sich am Wochenende nicht nur Eckhard Pohle, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft, und Torsten Ledwig, Vorsitzender des Modellflugclubs Eisenhüttenstadt, sondern auch rund Tausend Eintritt zahlende Gäste des ersten Eisenhüttenstädter Modellflugtages freuen. Kinder unter 14 Jahren hatte freien Eintritt, so dass sich die Zahl der Flugbegeisterten, die sich auf dem Verkehrslandeplatz trafen, noch um einige hundert erhöhen dürfte.

Strahlender Sonnenschein und kaum Wind sorgten für beste Voraussetzungen zum Flug der leichten bis superleichten Konstruktionen. "Die Beteiligung der Piloten", so Ledwig, "ist erfreulicherweise sehr groß, die Vielfalt der Modelle ebenfalls. Flugzeug- und Hubschraubermodelle aller Größen und Konstruktionsarten sind in einer umfangreichen Technikschaue zu sehen, ebenfalls alle möglichen Motorisierungen." So zogen die Modelle viele neugierige

Blicke auf sich, in vielen Gesprächen gaben Modellpiloten Auskunft über ihr Hobby, wie sie dazu gekommen waren, und natürlich auch darüber, was das alles denn so kostet. Neues war bei allen zu lernen, die Gäste bekamen umfangreiche Einblicke in den Flugmodellsport, die zum Teil weit gereisten Flieger lernten einen neuen Platz kennen, der sie vom ersten Augenblick an begeisterte.

Aus Hannover, Wolfsburg, Freiburg, Berlin, Guben, Cottbus, Herzberg und Torgau waren sie gekommen, um nur einige zu nennen. Zu jenen, die einen weiten Weg hatten, gehörte auch Christian Hieber, der in Kiel ein Hobby Modellbau Center betreibt, das sich ausschließlich mit Fluggeräten beschäftigt. "Mein Spezialgebiet", so Hieber, "sind Hubschrauber und der Elektroflug." Einen selbst entwickelten Tandemhubschrauber, der mit Elektromotoren angetrieben wird, stellte er vor, beherrschte dabei meisterhaft die Standschwebe, das seitwärts und rückwärts Fliegen. Die Entwicklung der neuen Lithium-Polymer-Akkus führte zu einer Revolution im Elektroflug, sie gewährleisten eine ca. 15-minütige Flugzeit. Sie sind spätestens nach einer Stunde wieder aufgeladen und haben auch nach mehrmonatiger Liegezeit keine Kapazitäts- oder Ladungsverluste. "Damit ist der Flugmodellbau und -betrieb auch einfacher geworden", erklärte der Kieler, "noch nie hat man so viele Frauen im Klub gehabt, ca. ein Drittel der Mitglieder sind es nun." Anlasser, Öl und Benzin lägen den Frauen nicht so, aber mit dem Elektroantrieb haben sie keine Probleme. Interessantes war von ihm über die die Physik des Hubschraubers zu erfahren, "der instabil ist". Aber auch mit Tipps für Einsteiger hielt er sich nicht zurück. So sollte der Anfängerhubschrauber nicht unter 2,5 Kilogramm wiegen, nach dem Grundsatz, balancieren lerne man besser mit einem Besenstiel als mit einem Kugelschreiber.

Fliegen könne man an zwei bis drei Wochenenden soweit lernen, dass man die Schweben beherrscht und eine seriöse Einstiegsinvestition liegt bei ca. 1500 Euro. Soviel würde auch eine ordentliche Surfausrüstung oder ein gutes Mountainbike kosten.

Zu den Modellflugenthusiasten gehörte auch Peter Haas aus Berlin, der mit exotisch anmutenden Modellen die Neugier der Besucher auf sich zog. So zum Beispiel der Nachbau eines Boeing-Modells, dessen großer Bruder 220 Passagiere befördern sollte, der aber wegen zu hohen Treibstoffbedarfs nicht in die Serienfertigung ging. Auf diesem Flugzeug schien auch beim Modell ein schlechtes Omen zu liegen, denn während der Vorführung wurde es von einer Bö erfasst, eine Tragfläche brach ab und der nachfolgende Absturz führte zum Totalschaden. Doch die Freude an seinen anderen Modellen wie "Anfang und Ende" mit 13 Tragflächen, der Doppeldecker Tandem Canard oder "Arm und Reich" halfen sicher dabei, den Verlust zu überwinden. Sein ganzes fliegerisches Können musste auch Thomas Erfurth bei der Landung seines Oldtimermodells, dessen Original einst Heinz Rühmann in "Quax, der Bruchpilot" zu Weltruhm verhalf, einsetzen. Nachdem beim Start ein Rad des Hauptfahrwerkes abfiel, legte er eine Bilderbuchlandung hin, die ohne weitere Schäden am Flugzeug endete.

Die Eisenhüttenstädter Modellflieger treffen sich an jedem Wochenende auf dem Flugplatz und bieten Schnupperkurse an (siehe Frage des Tages S. 11).

Einen großes Dankeschön richtet Eckhard Pohle anlässlich des 1. Flugmodelltages auch an das Restaurant Rose, das für die Gastronomie sorgte

Montag, 08. Mai 2006 (08:51)